



Illustriert von Kurt Opitz.

Simba, der gefürchtete Häuptling des Dorfes, war mit zwei jungen, nur mit schmalen Lendenschutz bekleideten Männern, von denen der eine Tollo hieß, auf dem Wege zum Asyl der Aussätzigen. Dieses lag als eine runde, glatte Waldwiese in einem nahen, vom Fluß vorgezogenen Urwaldzipfel. Der Lieblingsbruder des Häuptlings war selbst aussatzkrank; darum hatte sich Simba, kaum daß die Alarmtrommel des Asyls gerufen, in eigener Person auf den Weg begeben.

Eine Schar Graupapageien kam mit lautem Gelächter den Männern entgegengeflogen und flatterte zu den breiten Kronen der riesenhaften Bäume hinauf, die gleichsam als Feldposten vor den Urwald hingestellt waren.

Die drei bogen nun am Waldrand ab und schritten in das Dunkel und die feuchte Schwüle hinein. Das herrliche Licht der Außenwelt wurde hier von dem dichten Blattgewirr einer unheimlich wuchernden Pflanzenwelt abgefangen, und es herrschte da drinnen ein fremdartiger Schallklang.

Plötzlich wurde es heller. Die Blätter, deren ledrige Starre bis dahin nur einen

gleichgültigen, farblosen Glanz besessen hatte, bekamen einen goldig schimmernenden, warmen Ueberton. Nun ward auch schon der schwarzrote Untergrund des Pfades sichtbar, der eng und launisch zwischen wildem Blattgewirr und dem Wust der um riesige Urwaldstämme gewundenen Schlingpflanzen vorwärtseilte. Oben in den Kronen lebte, polterte, flatterte, kreischte, piff und klopfte eine unsichtbare, andere Welt.

„Dein Bruder, Herr.“

Tollo wies mit der Bogenspitze in die linke Ecke des freien Platzes hin, der sich wie eine lichte Erlösung inmitten der dumpf sprießenden Halbfinsternis aufgetan hatte. Da sah man Hütten und Menschen, deren hoffnungsloses Elend sicherlich nur durch das tröstende Bewußtsein des geteilten Loses etwas gemildert wurde.

Der Bruder des Häuptlings stand allein für sich in der Nähe des hohen Palisadenzauns, der das Asyl des Aussatzes beschützte. Er war an seiner auffallend sattbraunen Hautfarbe, aber nicht weniger durch die hohe, überaus schlanke Gestalt erkenntlich. Nach dem lässigen Rhythmus seiner Armbewegungen zu urteilen, schien er gerade mit dem Durchsieben von Mehl beschäftigt. Aus der nächsten Hütte kam ein Mensch, dessen dürre, gelähmte Beine schlenkernd nachschleiften, als gehörten sie